

15. / II. 1917

145

### Warum nicht auch Höchstpreise für die Industrieartikel?

Diese Frage richteten kürzlich der „Landesverband der landwirtschaftlichen Vereine“ und der Landeskulturverein Ungarns an das ungarische Parlament, nachdem der ungarische Ministerpräsident den Wunsch der genannten Vereine nach einer einheitlichen Festsetzung von Höchstpreisen für die im landwirtschaftlichen Betrieb erforderlichen Industrieartikel als unerfüllbar abgelehnt hatte. Die Eingabe der beiden Verbände an den Reichstag führt nun u. a. aus:

Es sei schwer einzusehen, warum nicht auch die Preise der verschiedenen Materialien zum Schutze der Landwirtschaft und des Weinbaues, der Kohle, des Brenn- und Bauholzes, der Säcke, Plachen, Seilerwaren, Bindfäden, Pferdedecken, Motor- und Maschinenöle, Roh- und Schmieröle, der gewöhnlichen Lederartikel, des Roheisens, Eisens, Draht- und Nagelwaren, der zum landwirtschaftlichen Betrieb unentbehrlichen Maschinen und kleineren landwirtschaftlichen Geräte, der gewöhnlichen Glaswaren, einfachen Kleidungsstücke und Schuhe, sowie vieler notwendigen Haushaltsartikel begrenzt werden könnten, nachdem die Regierung für Getreide, Mehl, Kleie, Futtermittel, Kollgerste, Hirse, geschälte Erbsen, Lachonya, die meisten Pflanzenöle, manche tierische Fette, Mineralöl, Glycerin, Knochenprodukte, Seife, Waschpulver, appretiertes Leder, Hanf und Hansgarne, Flach, Baumwolle und Baumwollgarne, Stärke und einige zum Ersatz der requirierten Eisen- und Kupfergegenstände dienende Verbrauchsartikel aus Eisen Höchstpreise festgestellt hat. Die Landwirte rechnen auf eine gleiche Behandlung um so mehr, als das Mißverhältnis zwischen den Preisen der landwirtschaftlichen und der Industrieartikel bereits den Fortgang der landwirtschaftlichen Erzeugung zu unterbinden droht. Dieses Mißverhältnis habe bereits begreifliche Erbitterung in Kreisen der Landwirte erweckt.

Es ist übel genug, daß der Wunsch nach gleicher Behandlung überhaupt erhoben werden muß. Schlimmer ist, daß er für unerfüllbar erklärt wird. Wie soll da der sprunghaften Teuerung und der Spekulation entgegen gearbeitet werden können, solange dem einen Teil der Produzenten gestattet wird, durch beliebige Preis erhöhungen immer neue Mißverhältnisse und „Anregungen“ zu schaffen?